Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 50 (1924)

Heft: 3

Illustration: Salonphilosophen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

unterstrich sie durch eine nie zu erschütternde Ruhe, auf die er stolz war. Leute, die ihm nicht wohlgesinnt waren, nannten diese Rube bisweilen verächtlich "Langweiligkeit"

Archibald C. Snob gab nichts auf Aeuße= rungen von Leuten, die ihm nicht wohlgesinnt waren.

Besagter Archibald C. Snob geriet außer Fassung.

Das äußerte sich folgendermaßen: seine Augen nahmen einen starren Blid an, als wolle er alles, was sich vor ihm befinde, mit seinem Blid durchbohren. Gleichzeitig sticg eine leichte Röte in seine Schläfen (ziegel= rot!), breitete sich mehr und mehr über sein Gesicht aus, färbte sich dabei etwas dunkler (farmin!), bis sein ganger Ropf diese Farbung angenommen hatte. In bem Augenblick schnellte er von seinem Schreibtischsessel hoch, ließ seine Faust auf die Platte niedersausen, daß aus dem Schreibzeug erschredt ein Strahl Tinte hochsprang und sich über ein paar blü=

tenweiße Bogen Papier ergoß, lief drei Schritte zur Tür, wandte sich kurz um, trat wieder por ben Schreibtisch, nahm eine Beitung in die Sand, ballte sie wütend zusam= men . . . und schoß dann wie ein von der Sehne geschnellter Pfeil aus dem Arbeits= zimmer hinaus, überlief in dem Vorraum eine ahnungslose Tippdame mit veilchen= blauen Augen und stand elf Gekunden später auf ber Straße.

Der Grund zu dieser Aufregung mar eine furze Zeitungsnotiz.

Die Nachricht von der Flucht Anatol Bi-

Das Auto unterschied sich in nichts von ben anderen Mietautos, die unweit, an der nächsten Strafenecke, ihren Stand hatten. Es wartete jett schon seit zwei Stunden vor der Tür ber Nationalbank. Der kleine rote Speer war heruntergeklappt. Das Auto mar nicht

Ein vorübergehender herr, der es besteigen wollte und nicht das Zeichen bemerkte. sah durch die Glasscheibe der Tür, daß innen eine Dame fag, verschiedene Zeitungen in ber Sand hielt, in benen sie blätterte, und bisweilen einen ungeduldigen Blid auf die Straße marf.

Der herr ging weiter und nahm das nächste Auto, das vorüberkam. Er glaubte sich nur noch zu erinnern, daß die Dame einen blauen Schleier getragen hatte. -

Archibald C. Snob stürzte auf die Straße. Er blieb auf der Schwelle des Portals stehen, weil er sich erinnerte, daß er keinen hut aufhabe, — und lief noch einmal zurück und kam nach wenigen Augenbliden wieder,

winkte das nächste Auto heran und stieg ein. "Trafalgar-Square..." sagte er kurzatmig. Er beugte sich noch einmal vor:

"So schnell es geht . . . ich zahle, wenn Sie megen unerlaubter Geschwindigkeit bestraft werden."

Salonphilosophen



"Uch, Otto, Sterben, das muß entseslich sein."
"Uber nicht so wie Arbeiten."

Der Schuh

ist vollkommen!

Schuhfabrik Frauenfeld.



VALERIAN-

HOPFEN

TABLETTEN

"ZYMA" TH. MÜHLETHALER A.G. NYON

Gegen

Schlaflosigkeit

und Nervosität

Vollständig

ungiftiges

Produkt

Natur-

Englisch in 30 Stunden

geläufig sprechen lernt man nach interessanter u. leichtfasslicher Methode durch brieflichen

Fernunterricht

Honorar mässig 200 Referenzen Spezialschule für Englisch "Rapid" in Luzern 66 Prospekt gegen Rückporto

Abonnenten= fammler

werden zu fehr gunftigen Be-bingungen vom Nebelspalter gefucht. Man wende sich an ben Verlag in Rorschach

Neo=Saturin

bas wirksamfte Hilfsmittel

vorzeitige Schwäche bei Männern

Glangend begutachtet von ben Mergten.

In allen Apotheken, Schachtel à 50 Tabletten Fr. 15.—, Probepadung Fr. 3.50. Profpette gratis und franto!

Generalbenot: Bafel, Mittlere Strafe 37

Auch Ihr Haar

In allen Apotheken erhältlich

will spezifisch ernährt werden mit Humagsolan Orig. Prof. Dr. Zuntz. Was 1400 Aerzte glänzend begutachten, könnte auch Ihnen nützlich sein! Es gilt nicht nur Ihrem Aussehen, sondern auch Ihrer Gesundheit!

Schreiben Sie daher sofort um die Gratiszusendung der Aufklärungsschrift No. 34 und der Gutachtenliste an das Humagsolan-Dépôt, Melide.

Sonnigen Lebensabend

ben betagten Eltern, bem alternben Bater, ber alleinftehenben Mutter zu verschaffen ist Pflicht aller fürsorgenden Söhne und Söchter. — Beste und billigste Unterbringungsgelegenheit.

Schweizerisches Altersheim

Kurhaus Dbermaid / St. Gallen

Unmelbungen an B. Altherr, Direktor, St. Gallen.



Flacon à Fr. 3.75 u. 6.25 in den Apotheken